

Das Rad vor Ort lieber per Bus oder per Grand Taxi transportieren?

Samstag, 20. Januar 2007

Das Reisen im Bus ist oftmals sehr nervig, da nach einem Händeklatschen der Bus an jeder x-beliebigen Stelle hält, um Leute aufzunehmen. Ebenso kann natürlich jeder am Rand zusteigen, und so wird manchmal alle 500 m aus voller Fahrt abgebremst, um nachzuladen. Aus meiner Erfahrung liegt der Reiseschnitt bei etwa 40 km/h, d.h. auf der Strecke Quarzazate - Agadir kann's ein wenig dauern (360 km), bei uns zuletzt exakt 9 Stunden. Vorteil: billiger! Weiterer Vorteil: interessanter Kontakt zum Alltag der Marokkaner. Es ist schon ein Erlebnis, wenn im Bus an jeder Haltestelle Prediger, Verkäufer und Bettler einsteigen - herrlich! Aus eigener Erfahrung möchte ich noch einmal daran erinnern, auf seine Wertsachen beim Bustransfer besonders zu achten. Leider gibt es wie überall in der Welt auch in Marokko schwarze Schafe...

Die Grand Taxis fahren in der Regel ohne Halt, sind geringfügig teurer. Sie fahren immer erst ab, wenn sie voll sind, es sei denn, man zahlt den leeren Platz. In den inzwischen üblichen Mercedes-Limousinen der Baureihe W 124 sitzt man mit 6 Passagieren, nur der Fahrer hat einen Einzelplatz.

Erkundigt Euch nach dem Einzelpreis, der ist festgeschrieben, und multipliziert ihn mit der Personenzahl, dann habt Ihr den Gesamtpreis, der ist auch nach unten hin ausnahmsweise nicht verhandelbar... Man kann hier Pech haben und einen kleinen Walter Röhrl als Fahrer bekommen, deswegen und aus Sicherheitsaspekten (Bremsen, Überladung) usw. sind Grand Taxifahrten manchmal nichts für Warmduscher...

Gepäck (Räder, große Taschen, Koffer) kosten in der Regel bei jeder Transportart einen Aufschlag! Typisch sind ca. 20 - 50 DH fürs Rad & Gepäck.

Oftmals muß man den Taxifahrer durch Demontage der Pedalen, Querstellen des Lenkers (bei zwei oder mehr Rädern) erst von der Möglichkeit der Mitnahme überzeugen. Ein einzelnes Rad fährt bei nicht vorhandenem Dachträger auch gerne im Kofferraum mit.

bei Busreisen kann sein, daß (wie auch bei großen Rucksäcken) immer irgendeiner meint, er müsse am Aufladen verdienen, obwohl der Aufschlag für Gepäckstücke in der Regel ohnehin recht saftig ist (da frei verhandelbar und schwer vergleichbar). Außerdem ist der durchschnittliche Radreisende zumeist mobil genug, auch das Dach des Busses selbst zu erklimmen. Insbesondere an den Busbahnhöfen großer Orte, wo immer eigenartige Typen herumlungern, erlebt man diesen Zirkus. In der Regel sind aber selbst ein ganzes Rad und viele, viele Taschen in drei Minuten verstaut. In einigen Fällen passen Räder auch in die unteren Ladeklappen!